

Do., 15.09.2005, 10:45
Loggen Sie sich bitte ein!
SUCHE
Kurse Archiv Firmen
» zum Depot
UNTERNEHMEN
POLITIK
RECHT + STEUERN
VORSORGE + ANLAGE
BÖRSE
KARRIERE
Arbeit + Geld
Köpfe
Management + Strategie
MBA-Special
Stellenangebote
Veranstaltungen + Seminare
TECHNOLOGIE
PANORAMA
SPORT
AUTO
MEINUNG + ANALYSE

TOOLS
Ad-hoc Mitteilungen
Ämtliche Bekanntmachungen
Geschäftsberichte
Kurslisten
Tagungsstätten

SERVICE
Kundendaten
Newsletter
Handelsblatt Mobil
Abo-Service
Hilfe + Kontakt
Handelsblatt macht Schule
Handelsblatt-Reisen
Handelsblatt-Shop
Handelsblatt-Audio
Marktplatz
Content Sales Center
Werbung Anzeigen

→ [KARRIERE](#) » [MANAGEMENT + STRATEGIE](#)

Wirtschaftsermittler Manfred Lotze überprüft Bewerber

Lügen im Lebenslauf

Von Randolph Hillebrand

Manfred Lotze hat einen spannenden Beruf: Er ist Wirtschaftsermittler, eine Art männliche Miss Marple für kriminelle Mitarbeiter und Manager. Seine Auftraggeber: Personalchefs aus den verschiedensten Branchen. Sein Problem: "Meine Kunden kommen in der Regel erst dann, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist", seufzt der 58-Jährige.

Anzeige

DÜSSELDORF. Ein unauffälliger Anbau schmiegt sich an das stattliche Einfamilienhaus einer vornehmen Wohnsiedlung im Düsseldorfer Norden. Von hier aus leitet Manfred Lotze die Geschäfte des Detektivbüros Kocks. Vor dem Gebäude kreuzt die Schlossallee, dahinter erstrecken sich Wiesen und Äcker. Wenn der Autolärm mal eine Pause einlegt, hört man den Wind in den Buchen links und rechts der Straße rauschen.

Ein Fall für die Detektei Kocks

Manfred Lotze sitzt in seinem Büro, blickt auf seine vergangenen 37 Jahre als Detektiv zurück und erzählt Geschichten. Zum Beispiel von einem Manager, der in seinem Job überfordert gewesen sei. Sein Arbeitgeber war enttäuscht darüber, dass der Mann nicht hielt, was seine Vita versprochen hatte. Man zweifelte an der Qualifikation des Mannes und feuerte ihn. Der Manager wehrte sich gegen die Kündigung und klagte vor dem Arbeitsgericht.

Im Auftrag des Unternehmens durchleuchtete Lotze den Mann und fand heraus, dass dieser seinen Lebenslauf manipuliert hatte: Das abgeschlossene Studium an der Universität Utrecht entpuppte sich lediglich als Wochenendveranstaltung. Die Kompetenz, aufgrund derer das Unternehmen den Manager damals einstellte, hatte er also nur vorgetäuscht. Daraufhin verurteilte der Richter den überführten Betrüger dazu, Teile des Gehalts sowie Sozialabgaben und freiwillige Leistungen an den alten Arbeitgeber zurückzuzahlen. Und obendrein musste er auch noch die Rechnung des Detektivs blechen.

Hang zum Betrug

Ein gutes Geschäft für Manfred Lotze, doch der Detektiv betont, dass es ihm lieber wäre, wenn die Firmen Bewerber im Vorstellungsprozess genauer unter die Lupe nähmen. Um sich Schäden durch kriminelle Mitarbeiter zu ersparen, bietet der Wirtschaftsermittler Unternehmen zwei Dienste an: Bewerbungs-Check und Bewerberüberprüfung. Beim Bewerbungs-Check inspiziert er die Mappe eines Bewerbers mit geschultem Blick auf Hinweise, ob eine Zeugnisnote geschönt, ein Diplom gefälscht oder ein Dokortitel erlogen sein könnte. Oft findet er schwarze Schafe: Im Rahmen einer Studie untersuchte Lotze vor zwei Jahren 5 000 Bewerbungen auf Betrügereien. Das verblüffende Ergebnis: Rund 1 500 Bewerber hatten ihre Unterlagen manipuliert. Lotze erklärt den Hang der Bewerber zum Betrug folgendermaßen: "Heute drucken die Leute mit Kopierern Geldscheine, genau so leicht kann man auch Zeugnisse fälschen." Darum rät er Personalern, sich Zeugnisse und Zertifikate im Original vorlegen zu lassen.

Ermittlung auf dem Golfplatz

Für tiefere Einblicke in die Rechtschaffenheit der Bewerber bietet der Detektiv eine Bewerberüberprüfung an. Hier nimmt Lotze die Person selbst in Augenschein. Dafür legt er eine Strategie fest und denkt sich für seine Person eine Legende aus, um unerkannt ermitteln zu können - "legendierte Ermittlung" nennt er das. Dann horcht er unter einem Vorwand bei ehemaligen Kollegen und Vorgesetzten nach und überprüft, ob die Angaben im Lebenslauf stimmen. Falls bei einem Bewerber Zweifel am Dokortitel bestehen, geht Lotze auch mal in die Universität und befragt unter einem Vorwand den Doktorvater. In einem anderen Fall verabredete sich der getarnte Ermittler mit einem Bewerber zum Golf, wobei sich herausstellte, dass dieser in seinem Lebenslauf lediglich mit einem renommierten Hobby geprahlt hatte: der Bewerber konnte gar kein Golf spielen.

AUS UNSEREM SPECIAL: BEWERBUNG UND LEBENS LAUF

- » Bewerbungsmappe sollte nicht zu dick sein (25.03.)
- » Was im Arbeitszeugnis zählt (18.03.)
- » Die Tücken der Online-Bewerbung (06.08.)
- » MBA: Worauf es bei der Bewerbung ankommt (28.02.)
- » Das gehört in den Lebenslauf (31.07.)

zum Special ...

POSITION DER WOCHE

- » **Unternehmen**
Accenture
- » **Position**
Berater/-in für SAP im Bereich Financial Services
- » **Standort**
Kronberg



Handelsblatt.net ist die Networking-Plattform für professionelles und sicheres Kontaktmanagement. Im Premiumclub finden Sie schnell und unkompliziert Geschäftskontakte dann, wenn Sie sie brauchen.
» **Jetzt einen Monat lang kostenlos testen.**

FRAGE DER WOCHE

Hat Ihr Unternehmen ein Gesundheitskonzept für die Belegschaft?

- Ja
 Nein

Abstimmen

- [Umfrageergebnis](#)
- [Umfragearchiv](#)

DIE FÜNF WEISEN

Kein Manager darf sich verstecken

Manager sind Botschafter ihrer Marken. In der öffentlichen Wahrnehmung sind Unternehmensleitung und Unternehmensleistung untrennbar miteinander verbunden. Aktionäre wollen stets wissen: Welcher Kopf steckt hinter dem Unternehmen, in das ich mein Geld investiere?

Von Stefan Wachtel »

KARRIERE-TESTS

- » Potenzial-Analyse
- » Führungsstil-Analyse
- » Neue Chancen Test
- » Verkaufen und Verhandeln
- » Selbst- und Zeitmanagement
- » Selbstmarketing-Test
- » Wiedereinstiegs-Test

ein Service von Parship

Handelsblatt.com